

Vorwort

Im letzten Newsletter des Jahres 2021 möchten wir Ihnen einige wichtige Impulse und methodische Hinweise zu den Themen Classroom-Management und Umgang mit Unterrichtsstörungen geben. Sie als Lehrer*innen sind keine Theoretiker; Sie arbeiten mit Kindern/Jugendlichen, die nur selten nach Lehrbuch funktionieren und sich ungern in eine methodische Schablone pressen lassen. Darüber hinaus arbeiten Sie unter heranwachsenden Menschen, die proaktiv wirken und auch reagieren und somit immer Gegenreaktionen einfordern. Unter **Classroom-Management** werden alle Maßnahmen der Lehrkraft verstanden, die dazu führen, dass Lehr-Lernprozesse in der Schule möglichst reibungslos und effektiv ablaufen. Hierbei ist es notwendig, dass sich die Schülerinnen und Schüler (SuS) möglichst aktiv und intensiv mit schulischen Inhalten auseinandersetzen können. **Grundannahme** im Classroom-Management ist, dass SuS sich eher angemessen und sozial kompetent verhalten, wenn sie **Anerkennung und Wertschätzung** erfahren, anstatt Kritik, Sarkasmus und Strafen. Machen Sie sich also insbesondere die SuS mit oppositionellem Verhalten zu Verbündeten und finden Sie in jedem Schüler etwas Gutes!

Wenn **proaktive Maßnahmen und vorausschauendes Handeln** sowie präventive Ansätze und Methoden des Classroom-Managements allerdings nicht (mehr) ausreichen und es zu **Unterrichtsstörungen** kommt, ist ein **frühzeitiges Eingreifen und Intervenieren** wichtig. Meist gibt es eine Vielzahl an Ursachen für diese Störungen und zum Teil sind diese nicht veränderbar, da sie in der Vergangenheit oder außerhalb Ihres Einflussbereiches angesiedelt sind. Sie sollten sich an dieser Stelle jedoch bewusst sein, dass Lehrer*innen immer auch einen gewissen direkten Einfluss auf Unterrichtsstörungen haben. Sie können durch geeignete Methoden der Verhaltensteuerung sowohl präventiv als auch interventiv zu störungsfreierem Unterricht beitragen. Im Folgenden möchten wir Ihnen ein paar dieser Methoden vorstellen.

„Classroom-management is not about having the right rules... it's about having the right relationships.“

(Danny Steele)

Unterrichtsstörungen: Prävention

Der Begriff „**Unterrichtsstörungen**“ mag trivial klingen; wofür er steht, ist es jedoch nicht. Denn so vielgestaltig der Unterricht selbst ist, so vielfältig können auch die Störungen sein. Hierzu gehören **Einflüsse durch die Lehrkraft** selbst (z.B. Unzuverlässigkeit, Unpünktlichkeit, fehlende Berufsidentifikation), **durch die SuS** (z.B. fehlende Mitarbeit, keine Hausaufgaben, geistige Abwesenheit, quatschen und reinreden, verbale Entgleisungen) und **externe Faktoren** (z.B. Lärm, Handys, Straßenverkehr). Im präventiven Sinne lassen sich bereits viele Unterrichtsstörungen durch eine **effiziente Klassenführung** vermeiden. Seien Sie *allgegenwärtig* und vermitteln Sie den SuS, dass Sie alles sehen.

Durch *Reibungslosigkeit und Schwung* vermeiden Sie unnötigen Leerlauf, Verzögerungen und eine Überproblematierung von Kleinigkeiten. Ein weiterer präventiver Aspekt ist die *Aufrechterhaltung des Gruppenfokus*. Betrachten Sie Ihre SuS trotz ihrer Individualität als Gruppe, aktivieren und beschäftigen Sie die gesamte Klasse, auch wenn Ihre Aufmerksamkeit zwischendurch einzelnen SuS gilt. Indem Sie didaktische Methoden variieren, schaffen Sie *Abwechslung und Sachmotivation*, um Langeweile bei den SuS zu verhindern. Gestalten Sie Erklärungssequenzen strukturiert und motiviert, um Überlastungen im Arbeitsgedächtnis zu vermeiden.

Unterrichtsstörungen: Interventionen

Generell gibt es keine Patentrezepte bei der Intervention von Unterrichtsstörungen. In der Praxis hat es sich als sinnvoll gezeigt, verschiedene Maßnahmen und Steigerungsmöglichkeiten zu haben, um in akuten Situationen angemessen und nicht zu drastisch zu reagieren. Bei **alltäglichen Disziplinproblemen** im Unterricht kann viel schon mit *Blickkontakt, Gestik, Mimik, Tonfall und dem Einsatz von (längeren) Sprechpausen* erreicht werden. So kann z.B. auch der *Einsatz von Schlagfertigkeit und Humor* eine angespannte Unterrichtssituation entzerren. Drücken Sie Ihren Ärger über das Fehlverhalten durch Kopfschütteln aus, suchen und halten Sie den Blickkontakt und verschärfen Sie entsprechend Ihren Tonfall.

Bei **nachhaltigen Störungen** durch SuS hingegen ist es zielführend, *klare und präzise verbale Appelle durch körpersprachliche Signale zu ergänzen*. Wenden Sie die *Eskalationsleiter* an, z.B. durch gelbe und rote Karten für gezeigtes Störungsverhalten. Hierzu gehören u.a. Nach- und Zusatzarbeiten bis hin zum zeitweiligen Klassenausschluss. Sie als Lehrkraft können aus einem vielfältigen Spektrum an Handlungsmöglichkeiten ein (Klassen-) Führungsverhalten generieren, was zu Ihren eigenen Kompetenzen und zu Ihrer Persönlichkeit passt!

- Lohmann, G. (2007). *Mit Schülern klarkommen. Professioneller Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplin Konflikten*. Berlin: Cornelsen.
- Nolting, H.-P. (2007). *Störungen in der Schulklasse – ein Leitfadens zur Vorbeugung und Konfliktlösung*. Weinheim: Beltz.
- Kuhn, S. (2021). *Unterrichtsstörungen – das hilft wirklich*. Williams & Brown.

Weihnachtsgrüße

Die Adventszeit ist eine Zeit, in der man Zeit hat, darüber nachzudenken, wofür es sich lohnt, sich Zeit zu nehmen...

(Gudrun Kropp)

Auch durch dieses Jahr hat uns die Corona-Pandemie begleitet und uns alle erneut vor große Herausforderungen im beruflichen und privaten Bereich gestellt.

Für die kommende Weihnachtszeit wünschen wir Ihnen und Ihren Familien vor allem Gesundheit und Zeit, um sich zu besinnen, zur Ruhe zu kommen und um wieder Kraft für die Aufgaben des neuen Jahres tanken zu können.



Schöne ADVENTS- und WEIHNACHTSBILDER zum Ausdrucken - Weihnachtswünsche Bilder (foto-schweiz.com)